

# Osterbote



*Aufbruch und  
Neuanfang*



Katholische Pfarrei  
**Heilige Familie**  
Calau • Lübbenau • Vetschau

**PFARRBRIEF 26/1**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
Zukunftsängste .....	4
Aufbruch in Lübbenau .....	5
Aus der Chronik .....	7
Aufbruch Erstkommunionkinder .....	8
Was heißt Auferstehung .....	9
Gottesdienstordnung .....	11
Österlicher Speisesegen .....	13
Traditionelles Ostergebäck .....	15
Freud und Leid .....	16
Kurz mal nach Paris .....	18
Einladung zur Religiösen Kinderwoche .....	19
Aus unserem Veranstaltungskalender .....	20

## Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt Heilige Familie, Straße des Friedens 3a, 03222 Lübbenau, Telefon 03542 2843 / Fax 03542 871419, Mail: [pfarrei@kath-luebbenau.de](mailto:pfarrei@kath-luebbenau.de), [www.hl-familie-luebbenau.de](http://www.hl-familie-luebbenau.de)

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Lübbenau am Montag von 9:00-12:00, Freitag von 09:00-12:00, Calau am Donnerstag von 09:00-12:00

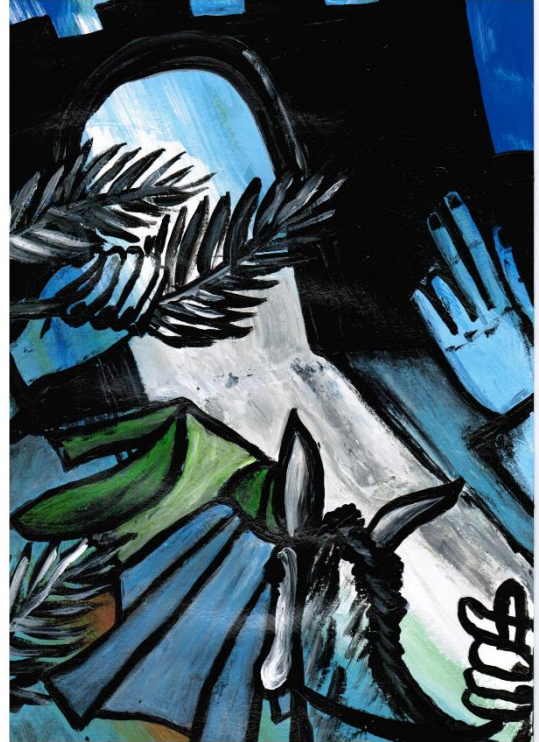
Datenhinweis: Ihre Daten erhalten wir vom kirchlichen Meldewesen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit gegen die Nutzung ihrer Daten, Einspruch zu erheben.

Bankverbindung: LIGA Bank eG Regensburg, IBAN DE32 7509 0300 0008 2873 25, BIC GENO-DEF1M05

## Das Tor zu Ostern

Liebe Schwestern und Brüder,  
liebe Leser und Leserinnen unseres Pfarrbriefes,

wir nähern uns dem Ende der Fastenzeit. Mit Palmsonntag beginnt die Karwoche und bei vielen die Vorbereitungen auf das Osterfest. Es werden Zutaten organisiert, für Speisen, die es nur zu Ostern gibt. Es werden Eier gefärbt oder der Korb für das Osterfrühstück gepackt, damit dieser gesegnet werden kann.



Im Allgemeinen herrscht große Vorfreude, während wir uns gleichzeitig auf das Leiden Jesu einstellen. Diese innere Zerrissenheit verdichtet sich in der Feier des Palmsonntages. Er bildet emotional, aber auch liturgisch

das Tor zu Ostern. Wir feiern den Einzug Jesu nach Jerusalem, bei dem ihm das Volk „Hosianna!“ zjubelt. Gleichzeitig hören wir das erste Mal die Passionsgeschichte, in der das gleiche Volk „Ans Kreuz mit ihm!“ ruft.

Diese Zerrissenheit nehmen wir auch in der Welt wahr. Wir leben in Wohlstand und Frieden, hören aber tagtäglich von Menschen, die ganz in der Nähe unter Armut, Krieg und Hunger leiden.

Wie schön ist es, wenn wir uns Ostern daran erinnern, dass die Welt nicht in Leid und Tod untergeht. Das Fest ist mit der Passion nicht zu Ende. „Jesus lebt, mit ihm auch ich“ dürfen wir am Ostermorgen hinausrufen und damit uns und die Menschen in unserer Umgebung an den Sieg der Hoffnung über die Verzweiflung erinnern.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen  
*Christoph Lehmann, Gemeindeassistent*

# Zukunftsängste

## Jugendliche Gedanken zum Thema

(Elsa Kobel/MD) In diesem Jahr fanden wieder Ökumenische Jugendexerzitien statt. Immer mittwochs um 18.15 Uhr in der evangelischen Kapelle in der Neustadt. Danach waren die Jugendlichen zum Essen, Quatschen und Spielen in das katholische Gemeindehaus eingeladen.

Ein Abend stand unter der Überschrift Zukunftsängste und wurde von Elsa Kobel und Julia Gatzke vorbereitet. Die beiden Jugendlichen stellten eine Stelle aus dem Matthäusevangelium in den Mittelpunkt, in dem es mit Blick auf die Vögel am Himmel und die Blumen auf dem Feld darum geht, Gott zu vertrauen. (Mt 6, 25-34)

Hier ist der kleine Impuls von Elsa und Julia:

*Wir sind jung und werden ständig gefragt, was wir nach dem Abi machen wollen. Das ist eigentlich eine normale Frage. Aber sie setzt uns auch unter Druck. Man fängt an zu überlegen und stellt sich eine Menge Fragen: Treffe ich die richtige Entscheidung? Finde ich etwas, das wirklich zu mir passt? Werde ich später genug verdienen, um gut leben zu können? Ist die Welt dann noch in Ordnung? Werde ich jemanden finden, mit dem ich mein Leben teilen kann? Bin ich gut genug, damit auch meine Zukunft gut wird?*

*Diese Fragen zeigen, unser Leben ist uns wichtig. Aber aus ihnen entstehen auch Zukunftsängste. Wir glauben, jetzt alles schon festlegen zu müssen. Der Satz aus der Bibelstelle „Sorgt euch nicht um Morgen.“ heißt nicht, dass wir keine Fragen mehr haben sollen. Aber wir sollen keine Angst haben, weil nicht alles von uns abhängt. Der Satz „Seid ihr nicht viel mehr wert [...]?“ zeigt, dass unser Wert nicht davon abhängt, wie perfekt wir planen.*

*Wir können nicht kontrollieren, wie die Welt in Zukunft aussieht. Wir können nicht garantieren, dass alles genauso läuft, wie wir es uns wünschen. Wir wissen nicht, wie unsere Zukunft aussieht, aber wir müssen auch nicht heute alle Probleme lösen. Wir können unsere Entscheidungen treffen und lernen, dass wir dabei nicht allein sind.*

Gute Worte, die zu der Hoffnung passen, die wir an Ostern feiern. Und es sind passende Gedanken, für den gemeinsamen Weg, den wir mit den Schwestern und Brüdern aus Lübben begonnen haben.

# Aufbruch

## 70 Jahre katholische Kirche in Lübbenau

(Manfred Quinte) Seit nunmehr 70 Jahren ist die katholische Kirche in Lübbenau ein Ort des Glaubens, der Gemeinschaft und der Hoffnung. Was einst mit wenigen Gläubigen begann, entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer lebendigen Gemeinde, die das religiöse und soziale Leben der Stadt mitprägt.



Geprägt von den Herausforderungen der Zeit wuchs die Gemeinde durch Zusammenhalt, Engagement und Vertrauen in den Glauben. Viele Generationen haben hier gebetet, gefeiert, getrauert und neue Kraft geschöpft.

Im Jahr 1954 wurde der Grundstein für das Kirchengebäude gelegt, das nach Entwürfen des Cottbuser Architekten Hanke errichtet werden sollte. Bereits nach nur zwei Jahren Bauzeit konnte die Kirche im November 1956 feierlich eingeweiht werden.

Mit großem Einsatz und unter erschwerten Bedingungen entstand das Gotteshaus. So wurde der Gemeinde von der Stadt lediglich ein Grundstück am Rande zur Verfügung gestellt, nachdem ein zentraler Bauplatz verwehrt worden war. Jugendliche des Erzbischöflichen Amtes Görlitz unterstützten den Bau mit Spenden sowie mit 1300 Arbeitsstunden an den Gleisanlagen einer Ziegelei – ihr Lohn: 35.000 Ziegelsteine. Wie so oft in der Diaspora leistete auch das Bonifatiuswerk wertvolle Hilfe.



Es erscheint rückblickend fast wie ein Wunder, dass der Bau trotz Materialknappheit nie unterbrochen werden musste. Der unerschütterliche Wille der Gemeinde, verbunden mit großer Arbeitseifer, trieb den Kirchbau voran. So heißt es im Urkundentext: „Das Opfer der Jugend unserer Diözese hat diesen Bau ermöglicht.“

In einer Urkunde vom 4. Oktober 1956 wird bereits erwähnt, dass in unmittelbarer Nähe ein großes Kraftwerk entstehen und damit die Braunkohlevorkommen erschlossen werden sollen. Diese Prognose wurde Realität: Die Stadt wuchs von etwa 5.000 auf 25.000 Einwohner. Unter den Zugezogenen waren auch viele katholische Christen, darunter Deutsche aus Oberschlesien, die in den folgenden Jahren in der Gemeinde eine neue Heimat fanden.

Die Kirche, ursprünglich am Stadtrand gelegen, rückte durch die Entwicklung der Stadt zunehmend in eine zentrale Lage zwischen Alt- und Neustadt. Für die wachsende Gemeinde entstand neben dem Pfarrhaus ein kleines, aber bedeutendes Gemeindehaus.

Was einst am Rand begann, ist heute zu einem geistlichen Zentrum in der Mitte der Stadt geworden.

Das 70-jährige Jubiläum ist Anlass, dankbar auf die vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken und zugleich mit Zuversicht in die Zukunft zu schauen. Möge die katholische Gemeinde in Lübbenau auch weiterhin ein lebendiger Ort des Glaubens und der Nächstenliebe bleiben.



Quellen: Chronik des katholischen Pfarramtes Heilige Familie Lübbenau, Urkunde des Erzbischöflichen Amtes Görlitz, Baugenehmigung der Stadt Lübbenau

## Aus der Chronik von Kirchbau und Gemeindeleben

- 21.11.1954** Grundsteinlegung durch Rat Heinrich Theissing
- 19.12.1954** Erteilung der Baugenehmigung durch den Landkreis
- 12.06.1955** Jugendliche spenden 12.000 Mark & arbeiten 1300 Stunden
- 05.08.1956** Richtfest (Turm)
- 14.10.1956** Einsetzen der Altarfenster
- 11.11.1956** Kirchweihe durch Bischof Dr. Ferdinand Piontek
- 03.05.1959** Glockenweihe
- 13.05.1964** Genehmigung zum Bau des Pfarrhauses
- 13.12.1970** Einweihung der Sauerorgel
- Mai 1976** Renovierung der Kirche
- April 1981** Sanierung des Kirchdaches
- Februar 1982** Einbau einer neuen Kirchenheizung
- 1996/1997** Sanierung von Kirchdach, Turm und Fassade
- August 2002** Einweihung des Gemeindehauses nach Umbau



# Aufbruch der Erstkommunionkinder

## Beichtvorbereitung in Neuhausen

(Heike Hoffmann) Vom 27. Februar bis zum 1. März verbrachten die Erstkommunionkinder unserer Gemeinde und der Gemeinde Luckau ein gemeinsames Wochenende in Neuhausen. Dieses Wochenende stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf ihre erste heilige Beichte.

Gemeinsam hörten und erarbeiteten wir biblische Geschichten, die uns helfen zu verstehen, wie Gott den Menschen begegnet. Besonders beschäftigten wir uns mit der Geschichte vom Zöllner Zachäus und mit dem Gleichnis des barmherzigen Vaters.

Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, was es bedeutet, Fehler zu machen, um Vergebung zu bitten und immer wieder neu anfangen zu dürfen. In Spiel- und Kreativrunden haben die Kinder einander kennengelernt und kleine Freundschaften geschlossen.



Unterstützt wurden wir dabei von den Erstkommunionkindern des vergangenen Jahres, die als kleine Helfer dabei waren. Sie übernahmen verschiedene Aufgaben und standen den jüngeren Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Das haben sie toll gemacht. Auch durch sie wurde es für alle ein schönes Wochenende in guter Gemeinschaft.

Am 14. März trafen sich die Erstkommunionkinder mit ihren Familien, um das erste Mal zur heiligen Beichte zu gehen. Wir hoffen, das Wochenende in Neuhausen hat dazu beigetragen, dass die Kinder gut vorbereitet und mit Freude und Vertrauen diesen wichtigen Tag erleben konnten.

# Was heißt Auferstehung?

Und was sind die Folgen?

(Eberhard von Gemmingen SJ) Was glauben wir eigentlich, wenn wir bekennen: „Jesus Christus ist von den Toten auferstanden“? Können wir das einem neugierigen modernen Menschen erklären?

Ich versuche es einmal auf meine Weise: Seit es die Atomphysik gibt und seitdem wir von „Welle“ und „Teilchen“ sprechen, haben wir eine Ahnung davon, dass die Wirklichkeit aus mehr besteht als aus dem, was wir sehen und messen können. Und Profis sagen uns, dass die materielle Wirklichkeit einmal so und einmal anders aussieht – je nachdem, wie man sie betrachtet.



In Analogie dazu stelle ich mir vor, dass Jesus in eine andere, nicht sichtbare Wirklichkeit eingegangen ist. Diese andere Wirklichkeit ist nicht weit weg, ist nicht in einem fernen Himmel, sondern auf einer anderen, unsichtbaren Ebene. Wir nennen diese Wirklichkeit die Wirklichkeit Gottes. Denn wir glauben ja auch, dass Gott nicht weit weg ist, sondern ganz nahe, nicht hoch droben, sondern tief drinnen, im tiefsten Inneren der sichtbaren Welt, auch im tiefsten Inneren von uns Menschen: „In IHM leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“ (Apg 17,28)

Jesus ist also bei seiner Auferstehung in eine andere, unsichtbare Ebene gegangen. Für mich sind die Erscheinungen wichtig, aber viel wichtiger sind ihre Folgen. Durch sie sind die Apostel zu neuen Menschen geworden. Das ist für mich das Riesenwunder. Die feigen, kleinkarierten Zwölf wurden zu mutigen, intelligenten Menschen. Wenn das nicht so gewesen wäre, gäbe es heute keine Kirche. Da muss etwas Geheimnisvolles, etwas Unerklärliches gewesen sein. Wir nennen das den Heiligen Geist.

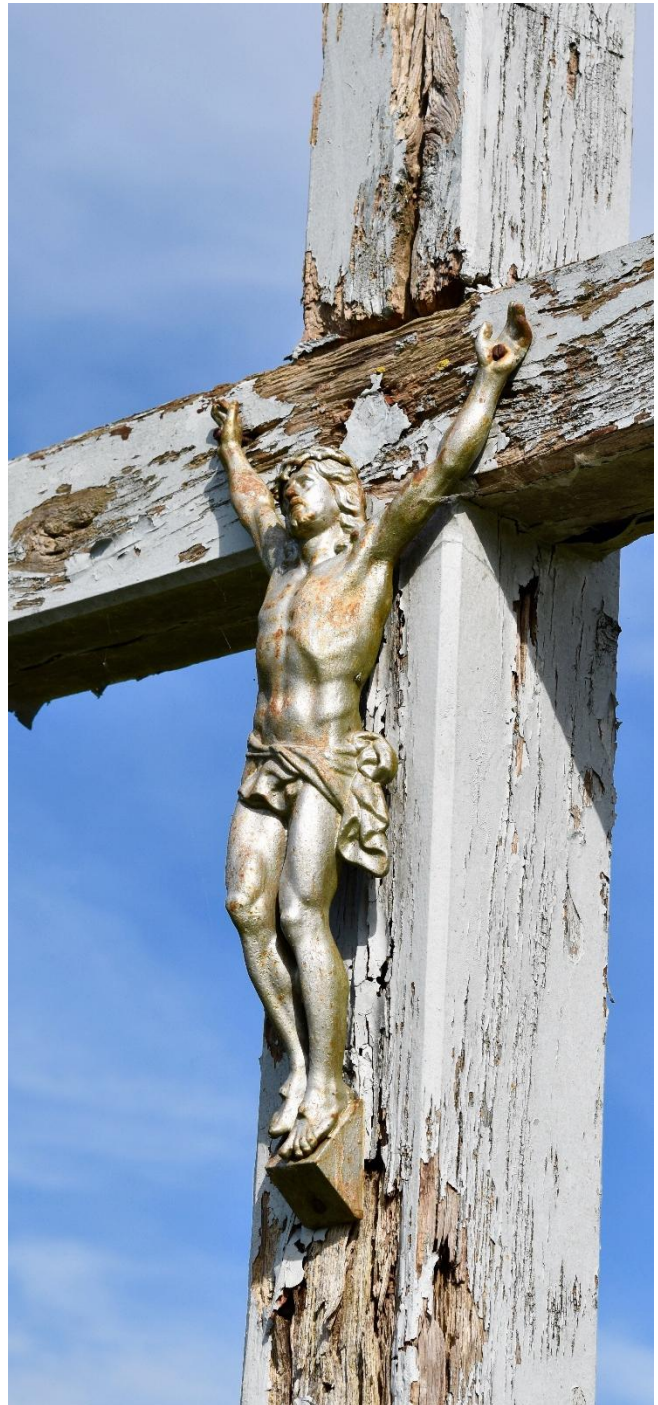
Soziologen hätten wohl vorausgesagt: Wenn Jesus tot ist, dann zerfällt seine ganze Bewegung, dann kehren die Zwölf in ihren langweiligen Alltag zurück. Der Traum ist ausgeträumt! Erstaunlicherweise sind aus den zwölf Biedermännern, die sich versteckt hatten, als Jesus gefangen genommen wurde, mutige Zeugen geworden. Wenn das nicht so gewesen wäre, gäbe es heute kein Christentum. Pfingsten gehört also zu Ostern.

Quelle: Jesuiten.org: Newsletter – Ignatianische Nachbarschaftshilfe, Bild: Thomas Kempf in: Pfarrbriefservice.de

## *Ostern geschieht -*

ereignet sich jeden Tag neu überall dort wo Menschen nicht stehen bleiben im leeren Grab des Bisherigen nicht verharren in den altvertrauten Vorstellungen sondern sich als Suchende auf den Weg machen sich heraussuchen lassen aus gewohnten Sichtweisen und auch dann wenn das Neue irritiert und verunsichert in Resonanz dazu gehen offen sind für andere Blickwinkel und hellwach für die Spuren der liebenden Gegenwart Gottes mitten in allem und mitten unter uns

Ostern geschieht wo Menschen in Beziehung bleiben zu diesem lebendigen Gott von göttlicher Geistkraft gestärkt den Aufstand wagen gegen alles was Leben bedroht und behindert und Steine ins Rollen bringen um Raum zu schaffen für ein Leben in Vielfalt und Fülle



Hannelore Bares (zu Joh 20,1), In: Pfarrbriefservice.de

# Gottesdienstordnung für die Sonn- und Feiertage

Samstag, 28.03. <i>Kollekte für das Hl. Land</i>	Lübbenau Vetschau Calau	15:15 Beichtgelegenheit bei Pfr. Marecik 10:00 Requiem für + Hildegard Richter 18:00 Heilige Messe
<b>Palmsonntag</b> Sonntag, 29.03.	Lübbenau	10:00 Hochamt mit Prozession
Dienstag, 31.03.	Lübbenau	18 Uhr Beichtgelegenheit bei Pfr. Anish
Mittwoch, 01.04.	Lübbenau	14:30 Seniorenmesse
<b>Gründonnerstag</b> , 02.04. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Lübbenau	19:00 Abendmahlsmesse anschließend Ölbergstunde
<b>Karfreitag</b> , 03.04.	Vetschau Lübbenau	15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu 15:00 Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu
<b>Karsamstag</b> , 04.04. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Lübbenau	09:00-11:00 Hl. Beichte bei Pfr. Dutzschke 09:00-14:00 Stilles Gebet am Heiligen Grab 14:30 Speisesegnung (polnisch) 21:00 Feier der Osternacht
<b>Ostern – Hochfest der Auferstehung des Herrn</b>		
<b>Ostersonntag</b> , 05.04.	Calau Lübbenau	09:00 Auferstehungsmesse 10:30 Hochamt
<b>Ostermontag</b> , 06.04.	Groß Mehßow Lübbenau	09:00 Ökumenischer Gottesdienst 10:30 Hochamt
<b>Weißer Sonntag</b> Samstag, 11.04. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 12.04.	Vetschau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe
<b>3. Sonntag der Osterzeit</b> Samstag, 18.04. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Vetschau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 19.04.	Calau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe
Mittwoch, 22.04.	Calau	14.30 Seniorenmesse
<b>4. Sonntag der Osterzeit</b> Samstag, 25.04. <i>für die Priesterausbildung</i>	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 26.04.	Vetschau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe
<b>5. Sonntag der Osterzeit</b> Samstag, 02.05. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Vetschau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 03.05.	Calau Lübbenau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe 15:00 Maiandacht
Mittwoch, 06.05.	Lübbenau	09:00 Seniorenmesse
<b>6. Sonntag der Osterzeit</b> Samstag, 09.05. <i>Kollekte für den Katholikentag</i>	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 10.05.	Vetschau Lübbenau Calau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe 15:00 Maiandacht

<b>Christi Himmelfahrt</b> Donnerstag, 14.05. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Calau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Hochamt
<b>7. Sonntag der Osterzeit</b> Samstag, 16.05. <i>für die Caritas-Jugendhilfe</i>	Vetschau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 17.05.	Calau Lübbenau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe 15:00 Maiandacht
Mittwoch, 20.05.	Vetschau	14.30 Maiandacht der Senioren
<b>Hochfest Pfingsten</b> Samstag, 23.05. <i>Kollekte für Renovabis</i>	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
<b>Pfingstsonntag</b> , 24.05.	Lübbenau	10:30 Erstkommunion
<b>Pfingstmontag</b> , 25.05.	Vetschau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe
<b>Dreifaltigkeitssonntag</b> Samstag, 30.05.	Vetschau	18:00 Wortgottesdienst
Sonntag, 31.05. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Calau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Ökumenischer Gottesdienst zum Trachtensonntag
Mittwoch, 03.06.	Lübbenau	09:00 Seniorenmesse
<b>Hochfest Fronleichnam</b> Donnerstag, 04.06.	Lübbenau	18:30 Heilige Messe
<b>10. Sonntag im Jahreskreis</b> Samstag, 06.06.	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 07.06. <i>für das Bonifatiuswerk Görlitz</i>	Lübbenau	15:00 Heilige Messe zum Gemeindefest
<b>11. Sonntag im Jahreskreis</b> Samstag, 13.06.	Vetschau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 14.06. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Calau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe
Mittwoch, 17.06.	Calau	14.30 Seniorenmesse
<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b> Samstag, 20.06.	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 21.06. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Vetschau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe
<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b> Samstag, 27.06.	Vetschau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 28.06. <i>Kollekte für die Gemeinde</i>	Calau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 10:30 Schuljahresabschlussgottesdienst
<b>14. Sonntag im Jahreskreis</b> Samstag, 04.07.	Calau	17:30 Beichtgelegenheit 18:00 Heilige Messe
Sonntag, 05.07. <i>Kollektenplan offen</i>	Vetschau Lübbenau	09:00 Heilige Messe 11:30 Ökumenischer Gottesdienst zum Stadt- fest
<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b> Samstag, 11.07.	Vetschau	18:00 Wortgottesdienst
Sonntag, 12.07. <i>Kollektenplan offen</i>	Lübbenau Lübben	09:00 Heilige Messe 10:30 Heilige Messe

## Grundordnung für die Gottesdienste

### Calau

<b>donnerstags:</b>	8:45 Rosenkranzgebet und 9:00 Heilige Messe
<b>samstags:</b>	18:00 Heilige Messe (ungerade Woche)
<b>sonntags:</b>	9:00 Heilige Messe (gerade Woche)

### Vetschau

<b>dienstags:</b>	18:00 ökumenisches Abendlob in der Ev. Kirche
<b>samstags:</b>	18:00 Heilige Messe (gerade Woche)
<b>sonntags:</b>	9:00 Heilige Messe (ungerade Woche)

### Lübbenau

<b>mittwochs:</b>	18:00 Rosenkranzgebet 18:30 Heilige Messe (Sommerzeit)
<b>freitags:</b>	8:00 Heilige Messe
<b>sonntags:</b>	10:30 Hochamt 12:00 Heilige Messe in polnischer Sprache (monatlich)

## Österlicher Speisesegen für das Heim

Małgorzata und ihr Kinder erzählen vom Osterfest in Polen

(Małgorzata Moskal) Das wichtigste Fest im polnischen Kalender ist Ostern. Es wird geprägt durch Kirche, Familie und üppiges Essen. Dabei verschmelzen in Polen katholische Traditionen mit slawischen Frühlingsbräuchen.



Am Karfreitag bereiten wir gemeinsam mit den Kindern einen Osterkorb vor. Dazu gehören Eier, die wir mit heißem Wachs bemalen und darauf „Wesołego Alleluja!“ („Frohe Ostern!“) schreiben. Ein paar Eier kochen wir mit Zwiebelschalen, damit sie schön braun werden. Andere werden einfach mit Farbstoff bunt gefärbt. Und dazu gehört Meerrettich. Papa muss ihn reiben, weil das keine schöne Arbeit ist.

Außerdem kochen und reiben wir rote Beete und backen einen Osterkuchen. Das alles kommt mit Wurst, Brot, Butter und Salz in den Osterkorb.

Das Brot erinnert an den Leib Christi, die Eier sind ein Symbol für das neue Leben, das Salz soll die Lebensmittel im Korb und die Menschen vor dem Verderben schützen und der Meerrettich ist ein Symbol für Gesundheit und Kraft. Für die Kinder gibt es noch Mandarinen und Süßigkeiten.

Mit diesem Korb gehen wir am Karsamstag in die Kirche. Dort erinnert das Kreuz an den Tod Jesu. Wir knien nieder und küssen die Wunden Jesu. Feuerwehrleute bewachen das Grab. Der Priester segnet die Speisen im Korb. Und auch am Ausgang stehen Feuerwehrleute und sammeln in ihren Helmen etwas aus dem Osterkorb.

Am Sonntag essen wir mit der ganzen Familie das Osterfrühstück. Wir teilen die Eier und wünschen uns etwas. Und am Nachmittag besuchen wir Familie und Freunde.

Es ist auch eine Tradition, dass Junggesellen in der Nacht von Ostersonntag auf Ostermontag die Fenster junger Frauen bemalen. Und am Ostermontag übergießen wir uns gegenseitig mit Wasser. Dieser Brauch heißt Śmigus-dyn-gus.

Es gibt noch andere Bräuche, die von Region zu Region unterschiedlich sind.

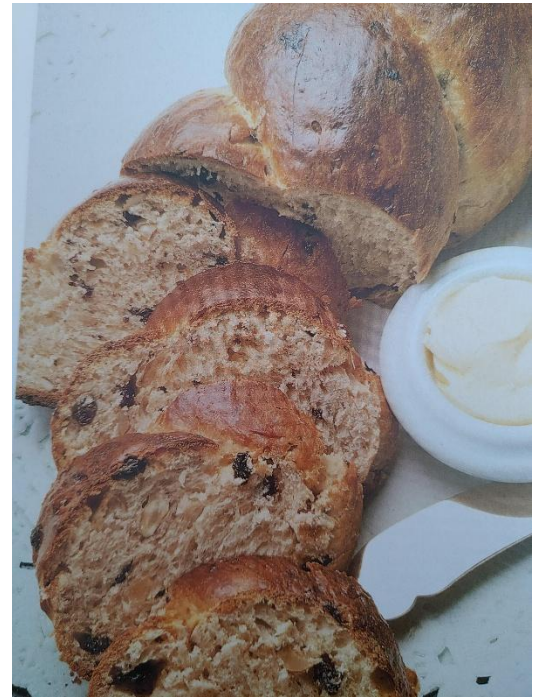


# Traditionelles Ostergebäck

## Annemaries Osterbrot

(Annemarie Pohle) Meine Mutter, Jahrgang 1913, stammte aus Schlesien, aus dem Glatzer Bergland. Sie erzählte mir, dass sie zu Ostern von Ihren Paten immer ein kleines Hefengebäck bekommen hat. Die Gegend war arm und das Geschenk deshalb für sie eine große Köstlichkeit.

Daran denke ich immer, wenn ich heute ein Osterbrot, -zopf oder -kranz backe. Natürlich sind unsere heutigen Rezepte meist viel üppiger, aber die Tradition des Ostergebäcks erinnert mich doch immer an die Heimat meiner Vorfahren.



### Zutatenliste:

1. Tag 250 g Aprikosen und 100 g Zitronat  
über Nacht in Orangensaft einweichen
  2. Tag Aprikose und Zitronat in einem Sieb abtropfen lassen
- 2 Eier
  - 175 g zimmerwarme Butter
  - 1 Prise Salz
  - 1 x Vanillezucker
  - 90 g Zucker
  - 250 g Magerquark
  - 4 Tropfen Bittermandel-Aroma
  - Abrieb von 1 Zitrone
  - etwas gemahlener Anis
  - etwas frisch geriebener Ingwer
  - 150 g gemahlene oder gehackte Mandeln
  - 500 g Mehl
  - 1 Päckchen Backpulver

Die Zutaten miteinander verkneten. Dabei die Früchte zum Schluss nur ganz kurz unterrühren, sonst werden die Früchte matschig oder der Teig färbt sich braun. (backen mit Ober- und Unterhitze, ca. 1 Stunde bei 180° C, zum Schluss mit Alufolie abdecken)

# Freud und Leid in unserer Pfarrgemeinde

## Geburtstagskinder

Wir gratulieren zum 70., 75., 80. und ab dem 85. Geburtstag. Ihre Daten erhalten wir vom kirchlichen Meldewesen. Sie haben jederzeit die Möglichkeit dagegen Einspruch zu erheben.

im März: **Brigitta Hiller** aus Lübbenau zum 87. / **Dorothea Gutsche** aus Lübbenau zum 96. / **Erna Opitz** aus Lübbenau zum 87. / **Käthe Ufer** aus Lübbenau zum 88. / **Brigitta Brockmann** aus Lübbenau zum 90. / **Arno Büttner** aus Lübbenau zum 87. / **Hedwig Halenz** aus Calau zum 91.

im April: **Otmar Weassermann** aus Calau zum 70. / **Christoph Schneider** aus Vetschau zum 70. / **Brigitte Kotzur** aus Vetschau zum 89. / **Alfreda Mantaj** aus Calau zum 75. / **Edith Orsin** aus Lübbenau zum 75. / **Horst Schwarzer** aus Vetschau zum 86. / **Klemens Meißner** aus Lübbenau zum 85. / **Gertrud Gebauer** aus Calau zum 87.

im Mai: **Rolf Bensch** aus Lübbenau zum 89. / **Ursula Bittner** aus Lübbenau zum 86. / **Manfred Hühnermann** aus Vetschau zum 88. / **Renate Peter** aus Lübbenau zum 86. / **Manfred Sebesta** aus Calau zum 86.

/ **Ingeborg Panitz** aus Lübbenau zum 87. / **Rosemarie Lindenau** aus Lübbenau zum 85. / **Edith Otto** aus Lübbenau zum 87. / **Ursula Krömer** aus Vetschau zum 87. / **Regina Liebig** aus Vetschau zum 90. / **Manfred Quinte** aus Lübbenau zum 75. / **Bronislaw Bartoszek** aus Lübbenau zum 90. / **Horst Goletz** aus Lübbenau zum 87. / **Erika Schnipper** aus Lübbenau zum 91. / **Hildegard Behnke** aus Lübbenau zum 90. / **Gisbert Schmidt** aus Lübbenau zum 89. / **Maria Sluga** aus Lübbenau zum 91. / **Roswitha Kober** aus Vetschau zum 86. / **Eva Pissulla** aus Lübbenau zum 90.

im Juni: **Helga Endressel** aus Lübbenau zum 86. / **Helena Fischer** aus Lübbenau zum 89. / **Renate Buchan** aus Lübbenau zum 86. / **Cornelia Hautmann** aus Calau zum 70. / **Maria Plewnia** aus Calau zum 85. / **Anita Spruch** aus Lübbenau zum 87. / **Manfred Teichert** aus Vetschau zum 85. / **Christa Decker** aus Vetschau zum 85. / **Gisela Borchel** aus Vetschau 85. / **Regina Kleuß** aus Vetschau zum 89. / **Hannelore Piossek** aus Vetschau zum 86. / **Frida Schlatter** aus Calau zum 92. / **Cornelia Habermann** aus Lübbenau zum 70.

## **Verstorbene sind aus unserer Pfarrgemeinde**

**Frau Regina Quinte (72) aus Lübbenau im November 2025**  
**Frau Magdalena Fritsch (95) aus Lübbenau im Dezember 2025**  
**Frau Ursula Lehmann (82) aus Lübbenau im Dezember 2025**  
**Frau Renate Pietrus (90) aus Calau im Januar**  
**Frau Hildegard Schulz (103) aus Lübbenau im Januar**  
**Frau Hildegard Richter (83) aus Vetschau im Februar**  
**Frau Anna-Maria Demuth (95) aus Vetschau im Februar**  
**Herr Siegfried Konzok (86) aus Vetschau im Februar**

**Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.  
Und das ewige Licht leuchte ihnen.  
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.**



## **Das Sakrament der Taufe empfangen**

**Mathilde Theresa Wanka aus Calau**  
**Nikolai Springer aus Lübbenau in Golßen**



## **Ehejubiläen**

**Aufruf an alle Jubelpaare**

Unser Bischof Wolfgang Ipolt lädt jedes Jahr alle Jubelpaare zu einem Tag des Dankes am 10. Oktober 2026 nach Görlitz ein. Ehepaare, die sich in diesem Jahr auf ein Jubiläum freuen dürfen, möchten sich bitte bis zum 31.05.2026 im Pfarrbüro melden. Dann erhalten Sie eine Einladung zu diesem Tag in Görlitz.

## Kurz mal nach Paris

### Zwischen Sehenswürdigkeiten und Gottesdienst

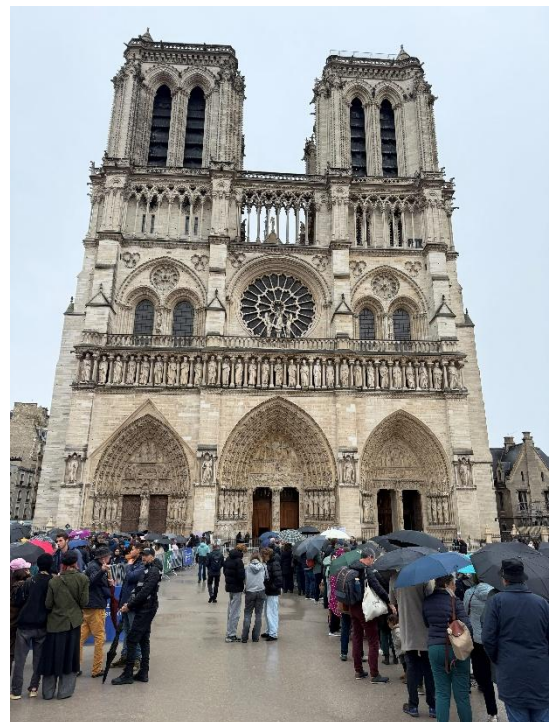


(Andreas Brendel) Einen unvergesslichen Kurztrip in die französische Hauptstadt erlebten kürzlich 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unserer Gemeinde. Sehr früh am Morgen ging es zuerst mit dem Bus nach Berlin, dann weiter mit dem Zug Richtung Paris, wo die Gruppe bereits von unserer ortskundigen Reiseleiterin Armelle erwartet wurde. Sie begleitete die

Gruppe während des gesamten Aufenthalts, holte uns morgens am Hotel ab und brachte alle am Ende der Reise auch wieder rechtzeitig zurück zum Zug.

Auf dem Programm stand neben der Besichtigung der bekanntesten Sehenswürdigkeiten der Stadt unter anderem auch eine abendliche Panoramaschiffahrt mit einem Drei-Gänge-Menü auf der Seine mit Blick auf den erleuchteten Eiffelturm. Die Gruppe erkundete bei Spaziergängen das Stadtviertel Montparnasse, den Arc de Triomphe sowie die prunkvolle Prachtstraße Champs-Élysées. Auch der Besuch des auf einem Hügel gelegenen Viertels Montmartre mit der Basilika Sacré-Cœur, gehörte zu den Höhepunkten der Stadttour.

Ein besonderes Erlebnis war die Teilnahme an einem Gottesdienst in der wiedereröffneten Kathedrale Notre-Dame. Die feierliche Atmosphäre in diesem geschichtsträchtigen Bauwerk hinterließ bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck und wurde von vielen als der spirituelle Höhepunkt der Reise empfunden.



Neben den vielen schönen Momenten, so konnte zum Beispiel eine Teilnehmerin in der „Stadt der Liebe“ ihren 60. Geburtstag feiern, gab es leider auch eine weniger erfreuliche Begebenheit: Während der Fahrt mit der Pariser Metro wurde einem Teilnehmer die Brieftasche gestohlen. Trotz dieses Zwischenfalls ließ sich die Gruppe die gute Stimmung nicht verderben.



Am Ende der Reise kehrten alle mit vielen Eindrücken, schönen Erinnerungen und neuen Erfahrungen nach Hause zurück. Eine gelungene Mischung aus Kultur, Gemeinschaft und geistlichen Momenten, die den Teilnehmenden sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

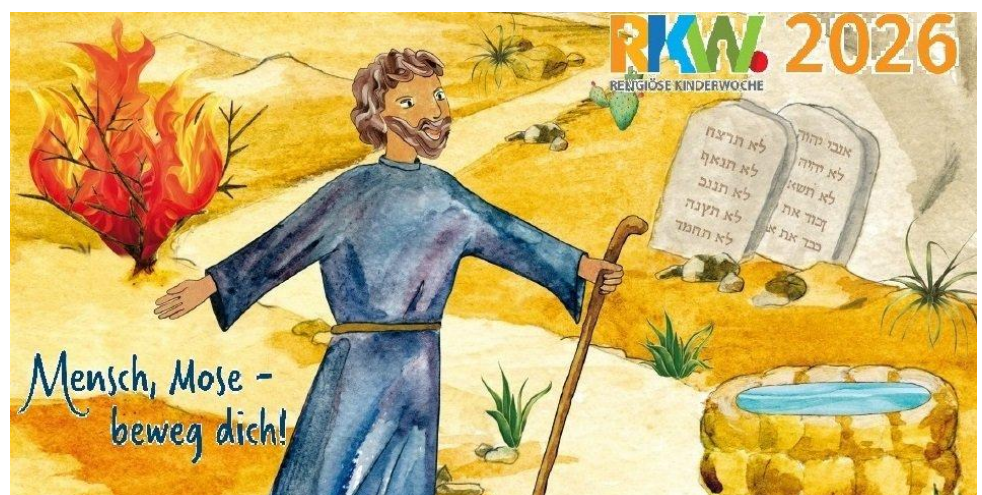
(MD) Von der Stadt der Liebe in die Ewige Stadt. In diesem Jahr laden wir im Oktober zu einer Gemeindefwallfahrt nach Rom ein. Auch dort gibt es unendlich viel zu entdecken für die 40-köpfige Reisegruppe.

## Und was gibt's für die Kinder?

### Einladung zur Religiösen Kinderwoche (RKW)

Alle Schulkinder von der 1.-7. Klasse laden wir in der letzten Sommerferienwoche vom 17.-21. August zur Religiösen Kinderwoche (RKW) in den Pfarrgarten ein.

Wer sich traut, kann im Zelt übernachten. Die anderen Kinder schlafen daheim. Alle Jugendlichen ab der 8. Klasse laden wir ein, uns als Helfer zu unterstützen. Anmelden sind ab jetzt im Pfarrbüro möglich.



## Was sonst noch ansteht

### Aus unserem Veranstaltungskalender

#### Veranstaltungen im Kirchenjahr

- 30.-31.05. Jugendwallfahrt nach Neuzelle
- 12.-13.06. Kinderwallfahrt von Wittichenau nach Rosenthal
- 12.-14.06. Landesposaumentag in Lübben
- 01.07. Seniorenausflug nach Storkow
- 17.-21.08. Religiöse Kinderwoche (RKW)
- 06.09. Bistumswallfahrt nach Neuzelle
- 24.-30.10.26 Gemeindefahrt nach Rom



#### Veranstaltungen zum Kirchweihjubiläum

- 07.06. Gemeinde- und Kinderfest ab 15 Uhr
- 07.11. Festlicher Tanzabend  
im Gasthaus „Zur Linde“ in Koßwig ab 18 Uhr  
(Reservierungen im Pfarrbüro möglich)
- 11.11. Hochamt zum Weihetag um 9.00 Uhr  
mit anschließendem Seniorenfrühstück
- 15.11. Festliches Hochamt mit Bischof Wolfgang Ipolt um 10.30 Uhr  
und anschließendem Frühschoppen